

Zu 1.

Hält die Verwaltung die Umwandlung des Tennenbelages auf dem Sportplatz in Merzbach in einen Kunstrasen für zeitgemäß und sinnvoll?

Der Trend zu einem Fußballplatz mit Kunstrasenbelag ist bereits seit einigen Jahren erkennbar. Die Stadt Rheinbach selber hat in 2004 die Sportanlage „Am Stadtpark“ – mit einem Kunstrasenplatz – in Betrieb genommen. In den vergangenen 2 Jahren wurden in Oberdrees und Wormersdorf in Eigeninitiative der fußballtreibenden Vereine Kunstrasenplätze errichtet, wozu die Stadt Rheinbach einen Sanierungskostenzuschuss gewährt hat und in Anbetracht ersparter Unterhaltungskosten einen jährlichen Betriebskostenzuschuss leistet. Die Attraktivität des Vereinsangebotes steigt selbstverständlich mit einem Kunstrasenplatz. Insofern ist nicht nur den Sportplatz in Merzbach betreffend die Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze nach derzeitigem Kenntnisstand zeitgemäß und sinnvoll.

Zu 2.

Unter welchen Bedingungen ist die Anlage eines Kunstrasenplatzes unter Berücksichtigung der aktuellen Haushaltlage durchführbar?

Nach den Auflagen der Kommunalaufsicht und der derzeitigen Gesetzeslage darf die Stadt Rheinbach als Kommune im Nothaushalt keine zusätzlichen freiwilligen Ausgaben tätigen, wozu auch die Errichtung eines Kunstrasenplatzes zählt.

Der im Eigentum der Stadt Rheinbach befindliche Sportplatz bedarf der Sanierung der Bodenfläche, was allerdings zur Werterhaltung von städtischem Eigentum zählt und mit dem „Nothaushaltsrecht“ im Einklang steht.

In Anbracht der finanziellen Situation der Stadt Rheinbach sieht die Verwaltung jedoch nach wie vor keine Möglichkeit, weitere Kunstrasenplätze auf Kosten der Stadt zu realisieren.

Die Umwandlung von Tennenplätzen in Kunstrasenplätze käme nur dann in Betracht, wenn ein nutzender Verein sich bereiterklären würde, die Differenz des finanziellen Aufwandes zwischen der notwendigen Sanierung der Tennendecke und der Umwandlung zum Kunstrasenplatz zu tragen. Dies entspricht der derzeitigen Beschlusslage der politischen Gremien und wurde seinerzeit den Vereinen als Handlungsoption auch so mitgeteilt. Lediglich die TuRa Oberdrees und der SV Wormersdorf haben sich dazu entschieden, auf dieser Grundlage die Umwandlung zu einem Kunstrasenplatz zu realisieren. Die anderen Fußballvereine verfolgen derzeit keine konkreten Planungen.